

>> Gewinnen Sie neue Freunde für uns. Vielleicht nehmen Sie sich das als ein Gebetsziel für 2011:

„Gott schenke mir einen Menschen, den ich als Freund für die Lebenswende gewinnen kann.“

Wir haben dafür extra einen Spenden-Flyer entwerfen und drucken lassen (über mere.marketing). Auf Wunsch senden wir Ihnen diesen gerne zu. <<

Das Wort zum Schluss

Vieles hat sich verändert in diesen letzten Wochen und Monaten. Vieles zum Guten, zum Neuen, zum Zeitgemäßen hin. An Manchem arbeiten wir noch!

Und wir sind dankbar, dass so viele Hände uns bei unserem täglichen Ringen um Menschenleben unterstützen.

Wir sind dankbar wissen zu dürfen, dass „nichts dazu verurteilt ist, so zu bleiben wie es ist“. Mit Gottes Hilfe schaffen wir Veränderung.



Aber wir brauchen Hilfe, Ihre Hilfe, liebe Freunde der Lebenswende! Und das ist unser großer Wunsch für das Jahr 2011: dass wir Mitarbeiter und Helfer finden und sie uns weiter mittragen. Bleiben Sie uns treu!

Dankbar grüßt Sie Ihr Mitarbeiterteam aus Frankfurt und Hamburg <<.

INFOBRIEF



HAUS METANOIA · HAUS FALKENSTEIN · HAUS DYNAMIS

Drogenhilfe der Evangelischen Allianz · Zentren für Suchttherapie und Nachsorge

Frischer Wind

Grußwort der Leitung



Hertha-Maria Haselmann

Kürzlich las ich ein Zitat eines unbekanntenen Verfassers:

Der christliche
Name für
Fortschritt
ist
Umkehr

Ja, dachte ich: das ist der frische Wind, den wir in der Lebenswende immer wieder benötigen:

Umkehr – ein altmodisches Wort? Immer wieder zur Bußbank?

Umkehr ist viel mehr. Umkehr ist die Chance des Neubeginns, des Neudurchatmens, ist Freiheit, die den „frischen Wind der Auferstehung“ immer wieder in sich trägt.

Diese Freiheit in Gott lässt nicht zu, dass Gefangenschaft - Gebundenheiten und Süchte - den Menschen knechtet und ihm jeglichen positiven Lebensansatz nehmen will und kann.

Diesem einzigartigen Gott der Bibel wollen wir uns als Lebenswende-Team weiterhin anvertrauen.

Es gibt nichts Besseres für die Häuser Metanoia, Falkenstein und Dynamis!!

In diesem Sinne, viel Freude bei der Entdeckung des frischen Windes in dieser Ausgabe des neuen Infobriefes.

Ihre

Hertha-Maria Haselmann
<<

N° 126 _ März 2011

INHALT

Frischer Wind Grußwort der Leitung	_1
Gott ist gnädig! Bericht eines Vaters	_2
Beziehungskisten Neue Herausforderungen	_3
Meeting Point aktuell Ehemaligentreff	_5
Frisches Design Neuer Web-Auftritt	_6
Füße, Herz & Geld Mitarbeitermangel	_7
Das Wort zum Schluss Wünsche 2011 und Dank	_8
Impressum Kontakt & Spendenkonten	_8

Impressum



Herausgeber

Lebenswende e.V.
Drogenhilfe.
Mildtätig anerkannt beim
Finanzamt Frankfurt
4525060650.
H.-M. Haselmann (verantw.)
und Redaktionsteam

Häuser Metanoia & Falkenstein

Wolfsgangstraße 14
60322 Frankfurt
Tel. 069/556213
Fax 069/5961234

Haus Dynamis

Godeffroystr. 9
22587 Hamburg
Tel. 040/869844
Fax 040/868840

E-Mail: lebenswende@t-online.de
www.lebenswende-drogenhilfe.de

Spendenkonten

Frankfurter Volksbank
BLZ 501 900 00
Kto 325 538

Ev. Kreditgenossenschaft Frankfurt
BLZ 520 604 10
Kto 4102 010

Postbank Frankfurt
BLZ 500 100 60
Kto 1090 82-608

Hamburger Volksbank
BLZ 201 900 03
Kto 61 089 800

Ev. Darlehnsgenossenschaft Kiel
BLZ 210 602 37
Kto 118 532

Postbank Hamburg
BLZ 200 100 20
Kto 624 53-201

Unsere Zugehörigkeiten



Mitglied im Diakonischen Werk
der Evangelischen Kirche



Mitglied in der Arbeitsgemein-
schaft Christlicher Lebenshilfen

Gott ist gnädig

Bericht eines Vaters

Vor etwa sieben Jahren wurde die Situation von unserem erwachsenen Sohn Daniel immer schwieriger.

Nach dem daraus resultierenden Schritt in eine eigene Wohnung ging es jedoch zusehends bergab.

So bot sich ein Neuanfang in einer Therapieeinrichtung mit Namen Haus Dynamis vom Verein Lebenswende an. Ich bin heute sehr dankbar für die Entscheidung meines Sohnes, in dieses Haus zu gehen.

Je länger er dort war, umso größer wurde die Zuversicht, endlich frei von allen suchtmäßigen Bindungen zu werden.

Durch verschiedene Gespräche mit der Hausleitung Dorothea von Ochsenstein und Horst-Dieter Schultz wurde mir bewusst, hinter ihrer Arbeit steckt mehr als nur einen Job zu machen.

Ich spürte, diese Men-

schen tun ihre Arbeit als Kinder Gottes und bekommen von IHM die nötige Kraft und Liebe dazu.

Es ergab sich auch vor einigen Jahren die Gelegenheit einer persönlichen Begegnung, die mein Empfinden bestätigte.



Künstlerin Natalia Rudolf
„Der verlorene Sohn“

Folgende Erfahrung hat mich sehr beeindruckt: Als mein Sohn einmal bei mir zu Besuch war hatte er einen Rückfall in die Sucht, was auch bei seiner Rückkehr in das Haus Dynamis von der Hausleitung bemerkt wurde.

Trotzdem setzte man ihn nicht auf Grund seines

Verhaltens einfach vor die Tür, sondern gab ihm eine weitere Chance, die er auch nutzte, damit sein Leben gelingt. An dieser Stelle möchte ich mich dafür ganz ausdrücklich bedanken!

Daniel hat auch eine zweite Berufsausbildung und die Fachhochschulreife während seiner Zeit in der Nachsorge im Hamburger Haus gemacht. Beides hat er erfolgreich abgeschlossen und auch bereits eine Anstellung im neuen Beruf gefunden.

Vor eineinhalb Jahren wurden mein Sohn und seine Frau von Herrn Schultz in der Nähe von Dresden getraut.

Jetzt leben beide in einer Wohnung in Hamburg-Wedel.

Wir alle haben viel Grund unserem Gott zu danken und auch der geduldigen und aufopfernden Arbeit der Mitarbeiter vom Haus Dynamis, denen ich für ihre weitere Arbeit viel Kraft, Geduld und Liebe wünsche.

Herzliche Grüße sendet
Ihr *Roland Hörnlen* <<

>> den Kontakt zum Boden verlieren. Wir in der Drogenarbeit müssen mit beiden Beinen fest in der Realität verankert sein. Schon all die Probleme unserer Gäste, wie im Alltag leben lernen, Schuldenregulierung, Bewährungsaufgaben, Arbeitssuche, Behördengänge, Partner- bzw. Kinderfragen, halten uns in der „normalen“ Welt fest bei Gott.

Und unser Herz? Es schlägt laut und kräftig für die Liebe Gottes, die wir vielfältig weitergeben dürfen. Es schlägt laut und kräftig für die Liebe, die wir all unseren Gästen schenken dürfen. Und es muss immer wieder den Ausgleich schenken zwischen unserem Glauben an einen barmherzigen freigiebigen Gott und den täglichen, auch wirtschaftlichen Herausforderungen.

Sowohl in Frankfurt wie auch in Hamburg benötigen wir dringend weitere hauptamtliche Mitarbeiter, weitere stabile und diakonisch gesinnte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mit einsteigen und

vielleicht sogar nach mehreren Jahren das Werk mit weiterführen.

Und sie müssen auf jeden Fall mit Ehemaligen zusammenarbeiten können, denn sie können von ihnen viel lernen, insbesondere über Sucht und Drogen und Vergebung und Heilung durch unseren Herrn Jesus Christus. Gott hat die Arbeit mit Ehemaligen ins Leben gerufen und es ist über die Jahre eine Bereicherung für die Häuser

der Lebenswende.

Aber – und leider gibt es dieses Aber: wie können wir das alles bezahlen? Gerade Ehemalige arbeiten über einen längeren Zeitraum ohne Gehalt mit. Sie sind aber ein Schatz in der Lebenswende, und es ist unser Ziel, sie auch bezahlen zu können.

Liebe Freunde und Förderer der Lebenswende, wir haben zwei wirklich dringende Bitten an Sie:

1 Zwei dringende Bitten

Beten Sie für stabile und diakonisch gesinnte Mitarbeiter, die in den Wohn- und Lebensgemeinschaften mitarbeiten möchten. Anders geht es nicht und anders wäre unsere Drogenhilfe auch nicht mehr durchführbar. Denn allein durch das Zusammenleben geschehen heilende Prozesse.

2 Bitte werden Sie **ehrenamtlicher Mitarbeiter**, in dem Sie uns vermehrt finanziell unterstützen. Nicht jeder kann seinen Dienstplatz in der Drogenarbeit finden, aber jeder kann durch sein Geld motivierte Menschen bezahlen, die in seinem Auftrag diese wichtige Suchtarbeit ausführen. Vielleicht zeigt Gott Ihnen im Gebet Menschen, die Sie auf die wichtige Arbeit der Lebenswende e.V. Drogenhilfe mit ihren Therapie- und Nachsorgehäusern hinweisen können.

>> Aufmachung des neuen Infobriefes sowie die letzten Flyer die Agentur mere.marketing mit Sitz einige unserer ersten Gäste - und natürlich Sr. Christa. Immer wieder standen wir in Kontakt



Neuer Webauftritt unter www.lebenswende-drogenhilfe.de

in Frankreich. Und das hat seinen guten Grund. Denn unser neues Design und der Druck des Infobriefes in vier Farben, geheftet, kostet die Lebenswende e.V. weniger als zuvor. Und das dank der Arbeit eines der Lebenswende seit Jahrzehnten verbundenen Menschen: der Person hinter mere.marketing. Mirjam Reinermann ist die Tochter unseres Gründungsmitgliedes Walter Bühl und seit über 10 Jahren selbständige Marketingfrau.

Sie kennt unsere Arbeit von Anfang an und auch

und seit einigen Jahren unterstützt sie uns auch ehrenamtlich in Werbefragen.

Mit ihrer Hilfe haben wir den neuen Auftritt und die Modernisierung unserer Drucksachen gestemmt. Und das dank günstiger



Mirjam Reinermann,
www.mere-marketing.de

Online-Druckereien mit einer Qualität, über die Sie sich hoffentlich genauso freuen wie wir.<<

Füße, Herz & Geld

Mitarbeitermangel

Die Füße fest auf dem Boden, den Kopf im Himmel und das Herz dazwischen. So gehen wir alle durch die Welt, aufrecht, manchmal schnell schreitend, manchmal zögerlich überlegend, manchmal den Blick himmelwärts gerichtet, aber auch manchmal traurig auf den Boden schauend. Aber immer, egal wie es im Moment geht: das Herz ist in der Mitte.

Auch wir Mitarbeiter in der Lebenswende kennen all diese Situationen wie im ganz normalen Leben. Es gibt Zeiten, da fühlen wir uns dem Himmel ganz nahe – immer dann z.B., wenn einer unserer Gäste sein Leben Gott anvertraut, oder wenn wir einen ganz besonderen Segen Gottes erfahren, wie Bewahrung vor Unfall und vor Krankheit. Aber auch in diesen Situationen dürfen wir niemals >>

Beziehungskisten

Neue Herausforderungen

Vor einigen Wochen besuchte ich unser Haus Metanoia in Frankfurt. Die Tür wurde mir geöffnet – und was hörte ich dort? Helle Kinderstimmen: „Mach schon! – Tor! – nein, das war nicht richtig!“ Und dazu ratterte und klapperte der Kicker!

Einer der Gäste hatte Besuch bekommen. Und dazu gehörten auch seine zwei Kinder. Mir wurde ganz neu bewusst, dass wir mit der Altersöffnung

der Therapie (bis 45 Jahre) vielleicht sogar über ganz neue Fragen nachdenken müssen.

Zu Frage 1

Kinder sind auf der einen Seite leidensfähiger als wir oft annehmen; auf der anderen Seite aber auch sehr zerbrechlich. Kinder können oft gar nicht beschreiben, was der Lebensweg der Eltern in ihrem Inneren anrichten kann. Kinder wollen lieben und geliebt werden. Und da kann das Problem liegen: Unsere Gäste müssen fast alle erst einmal lernen, sich selbst wirklich zu lieben, um dann andere lieben zu können. Kinder mit Geschenken zu überhäufen, weil man ein schlechtes Gewissen hat, ist kein Weg der Liebe.

Auch hier sind wir als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Lebenswende gefordert, Wege zwischen Gästen und deren Kindern zu ebnen.

Zu Frage 2

Wir leben in einer Gesellschaft, in der das partnerschaftliche Zusammenleben zur Normalität geworden ist. Wir als Lebenswende halten dennoch daran fest, dass Treue in der Partnerschaft verbunden sein soll mit einer rechtlich geschlossenen Ehe. Dazu gehört für uns auch das Treuegelöbnis vor dem Angesicht Gottes im Beisein von Zeugen (christliche Gemeinde). Trotzdem können wir nicht übersehen, dass mehrere unserer Gäste langjährige Partnerschaften, teilweise auch mit Kindern, in die Therapie mit hineinbringen.

Partner sind immer Menschen, die in der Regel in einer Co-Abhängigkeit gelebt haben. Verletzungen, Enttäuschungen, teilweise Wut und Überforderung prägen auch deren Leben. Zu welchem Zeitpunkt und in welcher Form können und müssen wir das in den Therapieweg einzelner Gäste aufnehmen? >>

Fragen

- 1 Wie können wir die Kinder unserer Gäste noch besser in den Therapieweg mit hinein nehmen?
- 2 Wie gehen wir mit langjährigen Partnerschaften unserer Gäste um?
- 3 Wie helfen wir alleinerziehenden Müttern und Vätern?

>> Zu Frage 3

Es ist modern geworden, Kinder alleine zu erziehen. Oft will man nicht mehr so schnell Partnerschaften eingehen, da man in der Therapiezeit gelernt hat,

Und diese Wartezeit gehen wir zusammen mit dem Gast und beten auch für die Zukunft für eine gelingende Partnerschaft unter dem Segen



Generationen in der Lebenswende Frankfurt – Hamburg

dass das Wohl des Kindes an allererster Stelle steht.

Zu einer neuen Partnerschaft gehört auch die gemeinsame Erziehung des Kindes. Wir Mitarbeiter erleben nicht selten, dass das Warten auf eine neue Partnerschaft sehr zum Wohle des Kindes wird.

Gottes.

In nur wenigen Worten konnte ich schildern, welche neuen Herausforderungen in Zukunft vermehrt auf uns zukommen. Es ist schön, dass wir „jung“ bleiben müssen, auch nach über dreißig Jahren Therapieweg und -erfahrung.

Liebe Freunde der Lebenswende: Bitte begleiten Sie diese neuen Wege intensiv mit Ihren Gebeten.

*Gott verspricht uns,
dass er Weisheit
schenkt für die, die
darum bitten.*

Unser großer Gott hat bis hierher geführt. Er wird das auch weiter tun.

Herzlichst Ihr

Horst-Dieter Schultz <<



Horst-Dieter Schultz
Diakon Haus Dynamis

meeting point

Ehemaligentreff

Seit einigen Monaten besteht der meeting point im Haus Falkenstein, Wolfsgangstraße 11. Eine Möglichkeit für junge Erwachsene, sich zu treffen und sich über Lebens- und Glaubensfragen auszutauschen. Besonders auch für Ehemalige bieten wir dieses Treffen an.

Ich freue mich jeden Donnerstag auf den meeting point. Einer von uns bereitet ein kleines Essen vor, ein anderer übernimmt das Thema des Abends.

Anfangs taten wir uns ein wenig schwer, denn wir wollten immer ein besonderes Thema ha-



Antje Albaum
meeting point

**meeting
point**
im Haus Falkenstein
Tel. 069-556213

ben für den Abend. Dann sind wir aber immer mehr in Richtung Bibelarbeit gegangen. Und gerade



Samir El Yaznasi
meeting point

dann, wenn das Bibellese abendfüllend war, spürten wir, dass die Gespräche besonders gesegnet waren.

Wir sind froh, dass es unseren Kreis meeting point gibt und möchten gerne dazu motivieren, bei uns donnerstags ab 19.00 Uhr vorbeizuschauen und mitzumachen.

Antje Albaum <<

Frisches Design

Neuer Webauftritt

Nach vielen Jahren haben wir endlich unsere Internetseite überarbeiten können. Mit viel Mühe und dem Einsatz der Mitarbeitenden ist der neue Webauftritt seit Ende des Jahres 2010 online.

Das neue Leitmotiv, das auch unseren neu gestalteten Infobrief schmückt, ist eine Brücke über dem Wasser. An ihrem Ende steht ein verzweifelter Mensch. „*Wir bauen Brücken für Dich und warten auf Dich - darüber gehen musst Du selbst*“ –

ist die Aussage für unsere Gäste und für unser ganzes Tun. Das Motiv ist die graphisch bearbeitete Version eines real existierenden Fotos, das wir vor Jahren am Meer von einem unserer Gäste aufgenommen haben. Dem Himmel so nah. Erdacht und gestaltet hat die neue Internetseite und die >>